

Willkommen zurück, liebe Konzertbesucher!

720 Tage, fast genau zwei Jahre, sind vergangen seit dem letzten Sinfoniekonzert, unserem großen Jubiläumskonzert zum 50-jährigen Bestehen des Orchesters im Kieler Schloss, damals noch ohne 2G oder 3G-Regel und ohne Sorgen um Fallzahlen und Inzidenzen, die uns in der Zwischenzeit unnachgiebig wie ein Schicksal begleitet und das musikalische Geschehen in ständig wechselnden Formen bestimmt haben.

Mittlerweile sind wir hoffentlich dauerhaft wieder in der Lage, das musikalische Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. Endlich wieder als Orchester musizieren zu können fühlt sich wie eine Befreiung und große Erleichterung an. Vielen Dank dafür, dass Sie uns über diese schwierige Zeit hinaus treu geblieben sind!

So sehr die Zeit auch zwischenzeitlich still zu stehen schien, so sehr darf die Musik, die ja immer nur im Moment des Erklingens existiert, jetzt wieder fließen. Und wir lassen sie heute für Sie fließen, beginnend mit dem musikalischen Fazit der vergangenen Monate in Verdis „Macht des Schicksals“-Ouvertüre, direkt hin zu vollkommen neuen Klängen mit der Uraufführung des Drumsetkonzertes von Nils Rohwer, bis hin zur unbändig fließenden und dynamisch treibenden Prager Sinfonie von Mozart.



Wir wünschen Ihnen so viel Freude beim Zuhören, wie wir jetzt wieder beim Musizieren haben. Lassen Sie sich einfangen vom Fluss der Musik in drei völlig unterschiedlichen Farben und Formen.

Ihr

Programm



Im Sog der Zeit

**1. Sinfoniekonzert Saison 2021-2022
des Sinfonieorchesters am
Ernst-Barlach-Gymnasium**

Giuseppe Verdi (1813-1901)

**Die Macht des Schicksals
Ouvertüre zu „la forza del destino“**

*Nils Rohwer (*1965)*

**Concert for Drumset and Orchestra (Uraufführung)
I – II – III
Solist: Anton Larsson**

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

**Sinfonie Nr. 38 D-Dur KV 504 („Prager Sinfonie“)
1. Adagio – Allegro
2. Andante
3. Presto**

Solist und Komponist

Anton Larsson



Anton Larsson wurde am 06.12.2001 in Kiel geboren. Bereits mit vier Jahren begann er mit Schlagzeugunterricht bei Peter Weise, bei dem er bis heute Unterricht hat.

Seit 2018 nimmt er zudem Unterricht für klassisches Schlagwerk bei Nils Rohwer. Neben dem Schlagzeug erhielt er von 2011 bis 2018 Saxofon-

unterricht bei Winfried Kassenberg. Außerdem spielt er Gitarre, E-Bass und Klavier.

Schon früh entdeckte er das Ensemblespiel für sich: In der 8. Klasse begann er, in der EBG Bigband und im Sinfonieorchester am Ernst-Barlach Gymnasium zu spielen. Inspiriert durch die Arbeit im Chor des Gymnasiums, gründete er 2017 zusammen mit seinen drei Klassenkameraden Lisa Kasch, Helen Laackmann und Jonas Domeier das A-Cappella Quartett Fo(u)r Harmony, welches u.a. auf der A-Cappella-Party Kiel und auf der Kieler Woche auftrat. Seit 2018 ist er Mitglied im Landesjugend Jazzorchester Schleswig-Holstein, seit 2019 im Landesjugendensemble für Neue Musik und seit 2020 festes Mitglied im Landesjugendorchester Schleswig-Holstein. In diesem Zusammenhang arbeitete er mit namhaften Dozenten wie Johannes Fischer, Christin Neddens, Heinz Lichius und Torsten Steinhardt. Seit 2021 singt er außerdem im Madrigalchor Kiel unter der Leitung von Friederike Woebcken.

Neben der Arbeit in diesen Ensembles veröffentlicht er unter dem Namen LARANT Music seine eigenen Kompositionen und spielt in diversen Bands als Aushilfsschlagzeuger, u. a. bei Leo in the Lioncage und Variomatix.

Anton hat 2020 sein Abitur am Ernst-Barlach Gymnasium abgelegt und bereitet sich nun auf sein Musikstudium vor.

Nils Rohwer *1965

Abgeschlossenes Musikstudium für Orchesterschlagzeug an der Musikhochschule Detmold. Im Percussion-Ensemble und als Solist war er Bundespreisträger bei "Jugend musiziert". Seit vielen Jahren ist er mit Jens Schliecker die Musikmarke "Piano meets Vibes".

1993 gründete Nils Rohwer seine eigene Schlagzeugschule „Drums Unlimited“ aus der viele Preisträger im Wettbewerb "Jugend musiziert" hervorgingen und aktuell im Interessens-Blickfeld sind. Die kompositorische Bandbreite Rohwers ist sehr vielfältig. So entstanden Kompositionen im Bereich Filmmusik, Kammermusik, Orchester und Solowerke. Seine Kompositionen und Lehrbücher für Schlagzeug und Percussion sind weltweit gefragte Signale für exzellentes Klang-Knowhow und Kreativität heute.



Nils Rohwer

Konzert für Drumset und Orchester **Uraufführung**

Die Entstehung des „Concert für Drumset und Orchester“ könnte man als ungewöhnlich beschreiben. Es begann mit einer Komposition für Piano Solo mit dem Titel „3 Miniaturen“. Dieses Werk erlangte relativ wenig Aufmerksamkeit bis der Komponist auf die Idee kam zu dem Piano Solo einen Drumset Part zu schreiben. Es entstand die „Suite für Drumset und Piano“ Dieses Werk wurde in kurzer Zeit zu einem sehr beliebten Stück in der Drummerszene was auch damit zusammenhängt, dass solche Kompositionen in dieser Besetzung nur wenig zu finden sind. Ebenfalls äusserst selten sind Schlagzeugkonzerte mit dem klassischen Drumset besetzt; die Idee zum „Concert für Drumset und Orchester“ war geboren.

Das „Concert für Drumset und Orchester“ ist kein reines Solokonzert für Drumset. Vielmehr entsteht eine groovige Melange zwischen dem Orchester und dem Schlagzeuger. Der Drummer bekommt allerdings viel Raum für solistische Einlagen. Der Orchesterklang ist rhythmisch, tänzerisch und sphärisch. Die Melodien sind klar und eingängig und machen das Werk zu einem modernem Pop-Classical Stück. Der 1. Satz beginnt mit sehr klaren 7/8 Rhythmen die auch zu 6/8 und 4/4 modulieren. Die Kadenz im Mittelteil ist kraftvoll und virtuos. Der 2. Satz beginnt mit einem im Rubato Style gehaltenem Drum Intro, hier ist viel Gefühl vom Schlagzeuger gefragt. Der Satz wird weitergeführt mit einem getragenen 6/4 und 4/4 Takt. Erdige Drumsetgrooves unterstützen den Charakter des klangvollen Satzes. Im 3. Satz steht der 3/4 und 6/8 Groove für sehr tänzerische Elemente. Der Solopart moduliert im Laufe des

3. Satzes vom Marching bis hin zum Latin Style. Das furiose Finale setzt auch den dynamischen Höhepunkt.

Giuseppe Verdi (1813-1901)

„La Forza del Destino“ **(„Die Macht des Schicksals“): Overture**

Das Schicksal ist in der griechischen Tragödie, und somit auch häufig in der Oper, grundsätzlich grausam und unentrinnbar. Bei Aristoteles wie auch bei Shakespeare wie auch bei Francesco Maria Piave, der das Libretto zu Verdis „Macht des Schicksals“ schrieb, werden die Charaktere unschuldig schuldig, sie töten unwissend ihre Verwandten und Freunde, erretten in Unkenntnis ihre Todfeinde und sterben oder überleben in ewiger Trauer und im Zuge einer Katharsis, die das Publikum mit Jammern und Schaudern, aber auch geläutert entlässt.

Verdis „Forza del Destino“ wurde 1862 in St. Petersburg uraufgeführt und 1869 in einer veränderten Fassung erstmals in Mailand gespielt, zu einem Zeitpunkt, wo in Europa gerade um die musikalische Ausrichtung der Gattung Oper gerungen wurde. Verdi, als Vertreter der italienischen Oper, standen in Deutschland die Wagnerianer und in Russland die nationalrussischen



Komponisten um Modest Mussorgski entgegen. Umso bemerkenswerter ist die Tatsache, dass die Uraufführung in St. Petersburg von Publikum und Kritikern überschwänglich gefeiert und gepriesen wurde.

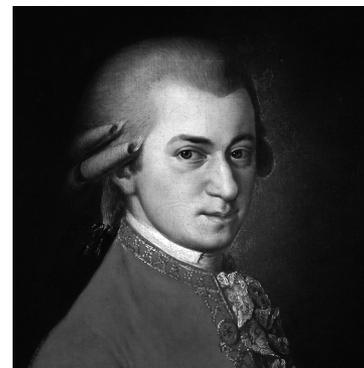
Die Potpourri-Ouvertüre nimmt zahlreiche Themen und Motive der vier Akte vorweg, insbesondere ertönt zu Beginn nach sechs Eröffnungsschlägen sogleich das Schicksalsmotiv mit seinen drängenden Sechzehntelaufaktakten, das sich wie ein roter Faden durch die Ouvertüre wie auch durch die gesamte Oper zieht. Nachdem die Ouvertüre wie im Zeitraffer das Bangen, Leiden und vergebliche Hoffen der Opernhandlung durchschritten hat, endet sie titelmäßig: unentrinnbar und schicksalsschwer.

Wolfgang Amadeus Mozart **Symphonie Nr.38 in D-Dur** **("Prager Symphonie") KV 504**

Die dreisätzige Prager Symphonie des damals 30-jährigen Komponisten entstand zwischen der "Hochzeit des Figaro" und "Don Giovanni" und zeigt Mozart auf dem Höhepunkt seiner Popularität. Anders als in vielen anderen Städten wurde Mozart in den 1780er Jahren in Prag in hohem Maße geschätzt, und seine Kompositionen erfreuten sich größter Beliebtheit. Im Jahre 1786 reiste Mozart nach Prag, wo seit einiger Zeit sein "Figaro" mit großem Erfolg am Opernhaus gespielt wurde, im Gepäck die D-Dur-Symphonie, die am 17.1.1787 ebendort uraufgeführt wurde, als eine Art Dank des Komponisten an die Stadt, und gleichzeitig als Werbegeschenk für weitere Kompositionsaufträge.

Die Symphonie selbst beginnt mit einer für Mozart ungewöhnlich ausführlichen Einleitung, danach folgt

das Kopfsatz-Allegro über einem Synkopenmotiv mit einem zunächst freundlich erscheinenden Thema, das allerdings im Laufe des Satzes durch emotionale und klangliche Berg- und Talfahrten geführt wird und schließlich wieder zur Urform zurückkehrt – eine nur scheinbar und kurzfristig unbeschwerter Reise durch innere musikalische Abgründe. Auf ein Menuett verzichtet Mozart in dieser Symphonie, stattdessen formuliert er mit dem 2.Satz ("Andante") einen grazilen und eleganten Gegensatz zum furiosen Kopfsatz. Der dritte Satz ist ein verspieltes Gestenfeuerwerk, eine eher launige Gesprächsrunde zwischen den Instrumentengruppen, nicht ohne gelegentliche ironische Wendungen – wie ein koketter Plauderabend zwischen Persönlichkeiten mit durchaus unterschiedlichen Temperamenten und Stimmungen, quasi ein komponierter Gesellschaftsabend, mit dem Mozart die Symphonie beschließt.



Nach dem Konzert

—————

Sie können den Abend noch gemütlich bei einem Glas Wein oder Limonade im Café Dreimaster / Petruskirche ausklingen lassen.

Im Sog der Zeit
1. Sinfoniekonzert
Sinfonieorchester am
Ernst-Barlach-Gymnasium

Petruskirche

Kiel-Wik

Samstag, 30.10.2021

19:00 Uhr

Giuseppe Verdi

Die Macht des Schicksals

Ouvertüre zu "La forza del destino"

Nils Rohwer

Konzert für Drumset und Orchester

Uraufführung - Solist: Anton Larsson

Wolfgang Amadeus Mozart

Sinfonie Nr. 38 D-Dur
"Prager"

Leitung: Alexander Mottok

Eintritt 12/6 € . Ruth König Klassik . Sekretariat EBC . Abendkasse
Tagesaktuelle Hygienevorschriften unter: www.barlach-orchester.de

Besetzung des Sinfonieorchesters

1. Violinen

John Fellows Morey,

1. Konzertmeister

Max Mitschke,

2. Konzertmeister

Elisabeth Kramer

Finley Graf

Marie Kristin Herrmann

Gunde Kaiser

Alisa Kukartseva

Max Rössner

2. Violinen

Amélia Fellows Morey,

Stimmführerin

Vanessa Reimer,

stv. Stimmführerin

Anna Beckmann

Jule Dobruschkina

Eva Freitag

Irmela Oschlies

Jonte Plähn

Lisa Wang

Jade Zatkos

Bratschen

Sarina Mitschke,

Stimmführerin

Bianca Maria Schwarze,

Stimmführerin

Alf-Michael Sontag

Heike Roth

Hannah Lais

Violoncelli

Antonia Noth,

Stimmführerin

Ida Dettenborn

Jan Dobruschkin

Jürgen Elis

Hendrik Reiter

Sönke Roth

Konstantin Wolf

Sophie Thomsen

Kim Vogler

Kontrabässe

Anna Brandt,

Stimmführerin

Pauline Heinz

Flöten

Linnea Hamer

(auch Piccolo)

Alma-Louise Rahe

Lucie Benediktova

(auch Piccolo)

Ella Grell

Oboen

Luise Taubitz

Andrina Maetzler

Lucy Kirsch

Klarinetten

Christian Mende

Klara Hanns

Fagotte

Yanick Bauer

Ludger Taubitz

Hörner

Alma Stegmann

Philip Betten

Neil Fellows

Franziska Janßen

Trompeten

Vincent Dettenborn

Camilla Bischoff

Silas Kasten

Anna Steinkopff

(Kornett)

Posaunen

Dorothea Gutbier

Hannes Schreiber

Achim Schuster

Tuba

Sebastian Lange-

Haffmans

Pauken / Schlagwerk

Luca Leiß

Tobias Paustian

Anton Larsson

Harfe

Joshua Johnen

Ella Sick

Dozent Bläserproben:

Andreas Hussong

Konzertankündigungen:

Weihnachtskonzert des ebg (I)

Petruskirche

Samstag, 4. Dezember 2021, 16 Uhr

Weihnachtskonzert des ebg (II)

St. Nikolai

Montag, 20. Dezember 2021, 18 Uhr

Weihnachtsliedersingen des Kieler Knabenchores

St. Nikolai

17. Dezember 19 Uhr und 23. Dezember 17 Uhr

2. Sinfoniekonzert „Walpurgisnacht“

Petruskirche

Samstag, 12. März 2022, 17 Uhr
zum Mitsingen – Anmeldungen an chor@musik-am-ebg.de

ebg - Chorkonzert

St. Nikolai

Samstag, 7. Mai 2022, 16 Uhr

3. Sinfoniekonzert

Petruskirche

Samstag 11. Juni 2022 19 Uhr

Nähere Informationen auf
www.barlachorchester.de und www.ebg-kiel.de

Geigenbau Albrecht

Geigenbau Albrecht
Knooper Weg 128
24105 Kiel

0431 5343427
www.geigenbau-albrecht.de

Öffnungszeiten:
Di - Fr 9 bis 13 Uhr
15 bis 18 Uhr
Sa 9 bis 13 Uhr
Montag geschlossen

Restauration, Reparatur,
Verkauf, Verleih, Beratung



Das Bläserstudio

Holz- und Blechblasinstrumente
Beratung – Verkauf – Service – Werkstatt

Stephan-Heinzel-Str.5-7 24103 Kiel

FON 0431-5578040
www.das-blaeserstudio.de

www.barlachorchester.de

Verein „Freunde des Sinfonieorchesters am Ernst-Barlach-Gymnasium Kiel e.V.“

Charles-Roß-Ring 53 · D-24106 Kiel
Tel. 0431/26048310 · Fax 0431/26048339
E-Mail: verein@barlachorchester.de

Spenden- und Beitragskonto:

Förde Sparkasse
IBAN DE41 2105 0170 0097 1424 00
BIC NOLADE21KIE

UKSH

UNIVERSITÄTSKLINIKUM
Schleswig-Holstein

www.uksh.de/blutspende



Blutspendezentrum

Blood is made for Circulation



🕒 Spendezeiten

Montag	10 - 16 Uhr
Dienstag	12 - 18 Uhr
Mittwoch	12 - 18 Uhr
Donnerstag	12 - 18 Uhr
Freitag	10 - 16 Uhr
Sonntag	9 - 14 Uhr

☎ 0431 500-16191
✉ blutspende-kiel@uksh.de

[www.facebook.com/
blutspende.kiel](https://www.facebook.com/blutspende.kiel)



Der spendenden Person kann eine Aufwandsentschädigung gewährt werden (Transfusionsgesetz § 10.2).

Nachruf Robert König



Im November 2019 hat Robert König im ausverkauften Kieler Schloß zum letzten Mal seinen Taktstock geschwungen. Natürlich zu seinem Lieblingskomponisten Richard Wagner, der schwungvollen Ouvertüre zu „Rienzi“. Dazu hatte er ein Orchester aus Ehemaligen zusammengestellt, die anlässlich des 50 jährigen Jubiläums des Sinfonieorchesters am Ernst Barlach Gymnasium angereist waren, um das Lebenswerk von Robert König zu feiern. Seit den Anfängen 1969 hat er das Orchester erfolgreich entwickelt und zu einem der besten Jugendsinfonieorchester Norddeutschlands gemacht.

Die Devise von Robert König war stets "Geht nicht gibt's nicht" und mit ihr führte er das Orchester zu immer neuen Herausforderungen. Aber Robert König war auch stets Ansprechpartner für die Sorgen und Nöte der Orchestermitglieder, außerdem Kultur- und Konzertmanager, Organisator und Reiseleiter von Konzertreisen. Es war bewundernswert wie er das alles neben seinen umfangreichen Verpflichtungen als Kammermusiker und dem Privatunterricht geschafft hat. Robert König war belastbar, kreativ und hatte Humor. Er wollte Freude bereiten, strahlte Lebensfreude und positive Energie aus - für

die Arbeit mit jungen Musikerinnen und Musikern ideale Voraussetzungen.

Das Ernst Barlach Gymnasium hat Robert König viel zu verdanken und ist stolz, dass dieses großartige Orchester Teil des Musikzweigs ist. Die beiden Nachfolger Neil Fellows und Alexander Mottok haben bis heute das Erbe von Robert König verantwortungsvoll bewahrt und gleichzeitig neue Akzente gesetzt.

Robert König hat auch den Verein der Freunde des Orchesters mitgegründet, der die musikalische Arbeit fördert, bei der Organisation behilflich ist und den Instrumentenfundus pflegt. Die Arbeit von Robert König ist Zeit seines Lebens in vielfältiger Weise gewürdigt worden, zuletzt anlässlich des 50jährigen Jubiläums mit Festschrift, Festansprachen und Feierlichkeiten. Der Bundespräsident hat seine Leistungen mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes gewürdigt.

Der irdische Weg von Robert König ist am 22. April 2021 zu Ende gegangen. Wir danken ihm, dass er unser Leben musikalisch und menschlich bereichert und beschenkt hat.

Michael Scholz

Vorsitzender des Vereins der Freunde des Sinfonieorchesters am Ernst Barlach Gymnasium



foerde-sparkasse.de

Begeistern ist einfach.

Wenn Leistung und Qualität überzeugend dargeboten werden.

Wenn's um Geld geht

 Förde
Sparkasse